

Der Enzthäler.

Anzeiger für das Enzthal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint je am Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.

Bezugspreis: monatlich 40 J., vierteljährlich 1.20; durch die Post bestellt im Bezirk 1.35.

Abonnements nehmen alle Postanstalten u. Postboten jederzeit entgegen.

Telefon Nr. 4.

Anzeigenpreis: die 3 gebaltene Zeile ob. deren Raum 10 J.; bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 J. Reklamen die 3 geb. Zeile 25 J.

Bei Directer Insertion entsprech. Rabatt.

Ergebnis-Werke „Enzthäler, Neuenbürg“.

Nr. 44.

Neuenbürg, Mittwoch den 18. März 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Der Reichstag soll nach den bisherigen Dispositionen Ende dieser Woche in seine Osterferien gehen, wobei freilich vorausgesetzt wird, daß er den Reichshaushaltetat noch rechtzeitig zu verabschieden vermag. Ob der altertümliche Reichstag wirklich im Stande sein wird, den Gesamtetat bis zum 21. März unter Dach und Fach zu bringen, das bleibt allerdings noch sehr abzuwarten, jedenfalls müßten dann die weiteren Staatsberatungen im Trab und Galopp vor sich gehen. Inzwischen ist das Haus genötigt, noch ganz neue Beratungstoffe in Angriff zu nehmen, wie die Novelle zur Seemannsordnung, welche der Reichstag am Montag zum ersten Male erörterte. Auch die im Reichstage jüngst eingegangenen Ausführungsbestimmungen zum Süßstoffgesetz sind noch zu erledigen, und endlich soll der gegenwärtige Reichstag auch noch mit dem „Klosetgesetz“, der Vorlage über die bessere Sicherung des Wahlgeheimnisses, befaßt werden. Ganz klar liegt indessen die letztere Angelegenheit nicht, mindestens erscheint es auffällig, daß die Regierung mit der Einbringung dieser längst angekündigten Vorlage im Reichstage selbst jetzt noch zögert.

Die von der Reichsregierung einberufene Sachverständigen-Kommission für die geplante Reform der Strafprozessordnung hat ihre Verhandlungen, die mehrere Wochen ausgesetzt worden waren, am Dienstag im Reichsjustizamt wieder aufgenommen.

Berlin, 17. März. Der Kaiser wird den Papst am Tage seiner Abreise in Rom, am 2. Mai, besuchen; im Uebrigen ist das endgültige Programm für den Kaiserbesuch in Rom noch nicht aufgestellt.

Der Gedanke der Errichtung eines besonderen kaiserlichen Residenzschlosses in der Stadt Posen ist jetzt von der Budgetkommission des preuß. Abgeordnetenhauses gutgeheißen worden. Denn dieselbe hat in einer ihrer letzten Sitzungen die im Finanzetat vorgezeichneten 50 000 M. für die Vorarbeiten zur Erbauung des Posener Kaiserpalastes bewilligt, womit die Kommission im Prinzip also zu erkennen gegeben hat, daß sie dem gedachten Plane freundlich gegenübersteht. Die Ausführung eines besonderen Residenzschlosses in Posen gehört mit in den Rahmen der mancherlei Maßnahmen, welche von der preussischen Regierung zum Schutze des von der bedrängten polnischen Hochflut bedrohten Deutschlands in den Ostmarken projektiert sind. Auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers ist in die Begründung der geforderten 50 000 M. ein Passus eingefügt worden, wonach es im politischen Interesse liege, daß das Kaiserpaar regelmäßig im Jahre einige Tage in der Provinz Posen residire, dieselbe wird also künftig mit einem alljährlichen mehrtägigen Besuche der Majestäten rechnen können.

Berlin, 17. März. Bei dem württembergischen Gesandten und der Freiin v. Wamböler fand am Sonntag Abend ein Essen statt, zu dem u. a. der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wied, der Prinz Wilhelm zu Wied, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Major Graf v. Böhm und Gemahlin und Hofmarschall Frhr. v. Reichach und Gemahlin geladen waren.

Dresden, 17. März. Das Dresd. Journal veröffentlicht folgenden Erlaß des Königs Georg: An mein Volk! Im Begriff zur Erholung nach langer erster Krankheit nach dem Süden zu reisen, drängt es mich noch einmal, allen denen, welche bei Gelegenheit des schweren Unglücks, das über mich und meine Familie hereingebrochen ist, mir herzliche Beweise der Teilnahme gegeben haben, von ganzem Herzen zu danken. Mit diesem Ausdruck des Dankes verbinde ich den Ausdruck der zuversichtlichen Hoffnung, daß die Unruhe und Aufregung, welche sich infolge der betrübenden Vorgänge des vergangenen Winters weiter Kreise der Bevölkerung bemächtigt

haben, endlich der Ruhe und dem früheren Vertrauen Platz machen werden. Glaubt nicht denen, die Euch vorstellen, daß hinter all dem Unglücklichen, das uns betroffen hat, nur geheimnisvoller Lug und Trug verborgen sei, sondern glaubet dem Wort Eures Königs, den Ihr nie als unwahr erkannt habt, daß dem unendlich Schmerzliden, das über uns hereingebrochen ist, lediglich die ungebändigte Leidenschaft einer schon lange im Stillen tief gefallenen Frau zu Grunde liegt. In der Ueberzeugung, daß mein Volk mir vertrauen, und sich in meiner tiefen Beklammern immer mehr um mich scharen wird, trete ich, von zuversichtlicher Hoffnung erfüllt, meine Reise an. Georg.

Die Gründung eines Bundes der Kaufleute ist zur vollendeten Tatsache geworden. Er wird sich als achtunggebietender Faktor dem Bund der Landwirte und anderen Organisationen gegenüberstellen. Die Anregung zur Begründung dieses Bundes ist von dem Verbands Berliner Spezialgeschäfte und dessen Vorsitzenden Fritz Eugenheim, dem Inhaber der Berliner Seidenfirma Michels u. Cie., ausgegangen. Hr. Eugenheim ist nicht nur Kaufmann, sondern zu gleicher Zeit ein bedeutender Kreisler Industrieller. Dieser Umstand berechtigt zu der Annahme, daß der Gründer des Bundes in erster Linie von wirtschaftlichen Momenten sich hat leiten lassen.

Die Beteiligung des deutschen Buchhandels an der Weltausstellung in St. Louis 1904 ist, trotz aller gegenteiligen Notizen, welche durch die deutsche Tagespresse gegangen sind, gesichert. Es wird in St. Louis eine deutsche Kollektivausstellung der „Buchkunst“ und eine Kollektivausstellung des wissenschaftlichen Verlags zu sehen sein. Auf beiden Gebieten hat Deutschland eine führende Stellung und dürfen gerade in Nordamerika diese Kollektivausstellungen nicht ohne geschäftliche Erfolge bleiben.

Frankierte Postkarten, denen ein unfrankiertes Formular als Antwort beigelegt ist, können nach einer neueren Entscheidung des Reichspostamtes zur Beförderung gegen die Postkartentaxe nicht zugelassen werden, unterliegen vielmehr dem Briefporto.

Die Rhein- u. G. m. b. H. in Mannheim hat 51 000 Quadratmeter Gelände auf der Westseite des zweiten Dafenbeckens zum Preise von 8 M. pro Quadratmeter veräußert und zwar an eine Gesellschaft unter der Firma „Anthracitofen- und Kofes-Werke, G. m. b. H.“, deren Aufsichtsrat sich aus Düsseldorf und Elberfelder Herren zusammensetzen soll. Die Gesellschaft beabsichtigt, auf diesem Plage ein Brilleitwerk zu errichten.

Wiesbaden, 12. März. Wie bereits mitgeteilt, wurde in Wiesbaden bei Freilegung eines großen Terrains dicht am Kochbrunnen die Anlage eines römischen Badehauses gefunden. Jetzt ist ein großer jaalartiger Raum von etwa 12 m Länge und 5 m Breite freigelegt. Der Fußboden ist vorzüglich erhalten; starke Kupfmassen zeugen für lange Benutzung und Heizung. An diesen heizbaren Raum schließt sich, durch einen Kanal getrennt, ein zweiter, der eine ca. 50 m tiefe Mulde bildet und wohl als Bassin gedient hat. Die Erbauung der Bäder dürfte, nach den mit den Stempeln d. 21 und 22. Legion versehenen Ziegelplatten zu schließen, in die Zeit des 2. Jahrhunderts n. Chr. fallen.

Wie lebendig der Rache-Gedanke in Frankreich noch immer ist, zeigen folgende Ausführungen des nationalisistischen Abgeordneten Millevoie in der Kammerdebatte über die auswärtige Politik Frankreichs. Millevoie sagte, die sozialistischen Ideen über Entwaffnung seien Träumereien. Das beste Unterpfand des Friedens sei stete Kriegsbereitschaft und das französisch-russische Bündnis. Rußland sei es gewesen, welches im Jahre 1875 Deutschland verhindert habe, Frankreich endgültig den Garau zu machen. Daß der Friede in Europa erhalten worden sei, verdanke man dem Kaiser Alexander III. Das Recht Frankreichs auf Elsaß-Lothringen sei unbestreitbar, und

eine Entwaffnung sei unmöglich, bevor diese Frage gelöst sei. — Das ist deutlich genug und giebt wenigstens über die auf chauvinistischer Seite bestehenden Hoffnungen hinreichenden Aufschluß.

In der Schweiz hat am Sonntag eine wichtige allgemeine Volksabstimmung stattgefunden. Sie galt dem neuen Zolltarif, welcher die Grundlage für die künftigen Handelsvertragsverhandlungen der schweizerischen Bundesregierung mit dem Auslande bilden soll. Die Volksabstimmung ergab die Genehmigung des neuen Tarifs mit 329 000 Stimmen gegen 223 000 Stimmen. Immerhin ist diese nicht unbedeutende Minderheit gegen den neuen schweizerischen Zolltarif bemerkenswert.

Die Los von Rom-Bewegung in Oesterreich Nach den jüngst verlautbarten amtlichen Zahlen der Uebertritte zur evangelischen Kirche darf auch der Erfolg des Jahres 1902 als ein verhältnismäßig günstiger bezeichnet werden, wenngleich nicht zu leugnen ist, daß die innerpolitischen Vorgänge und die Ungunst der Verhältnisse die deutsch-kirchliche Bewegung wesentlich beeinflusst haben. Im ganzen Jahre 1902 traten in der österreichischen Reichshälfte zu der evangelischen Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses 4624 Personen, davon aus der römisch-katholischen Kirche 4247 und zwar 1792 Männer, 1643 Frauen und 812 Kinder unter 7 Jahren, aus anderen Bekenntnissen 377 Personen über. Hiervon entfallen auf alle Superintendentenbezirke Böhmens 2042, auf die beiden Wiener Superintendenten 1492 Uebertritte. Seit Beginn der Uebertrittsbewegung sind in Oesterreich allein zur evangelischen Kirche beider Bekenntnisse 22 706 Uebertritte, davon 21 292 aus der römisch-katholischen Kirche, 1414 aus anderen Bekenntnissen erfolgt. In diesem Zeitraum entfallen auf Böhmen 11 635, auf die Hauptstadt Wien rund 5000 Uebertritte. Zur altkatholischen Kirche sind seit 1. Januar 1899 bis 31. Dez. 1901 insgesamt 9469 Personen übergetreten. Zieht man nun zu dieser Gesamtheit der Uebertritte von 32 175 noch die nicht unbedeutliche Zahl der konfessionslos Gebliebenen, ferner die der häufigen im Auslande erfolgten Uebertritte österreichischer Staatsangehöriger hinzu, so ist der der römischen Kirche aus der Bewegung bisher erwachsene Verlust auf mindestens 35 000 Seelen zu bemessen.

Württemberg.

Stuttgart, 16. März. Die Kammer der Abgeordneten nahm in ihrer heutigen Nachmittags-sitzung die erste Beratung des Hauptfinanzetats für 1903/04 in Angriff. Die Reihe der Reden eröffnete der Abg. Viehsing (Volksp.), der, wie alle übrigen Redner, die Finanzlage des Landes als eine ungünstige bezeichnete und den Wunsch ausdrückte, daß die Regierung mit Rücksicht auf die Erhöhung der Matrikularbeiträge für die nötige Sparsamkeit im Bundesrat eintrete. Viehsing klagte dann über den zu teuren Verwaltungsapparat, die Vielchreiberei und die Mehraufwendungen für Beamte in dem neuen Etat. Er trat für eine Verminderung gewisser nicht absolut notwendiger Ausgaben und ein Höheransetzen einzelner Einnahmeposten, insbesondere derjenigen aus den Eisenbahnen und den Forsten im Etat ein, sprach sich für gänzliche Abschaffung der Restmittelwirtschaft aus und wünschte die Aufnahme eines binnen kurzem zu tilgenden Anlehens zur Deckung des 7 Millionen betragenden Defizits. v. Geh (D. P.) stimmte mit dem Vorredner in vielen überein und sprach sich für eine Aenderung des jetzigen Eisenbahnsystems und eine Neuregelung des Finanzverhältnisses zum Reiche aus. Dem Wachsen der Matrikularbeiträge müsse durch eine Tabak-, eine Reichswehr- und eine Reichserbschaftsteuer entgegengetreten werden. Eine Besserung der jetzigen Finanzlage werde sich nur erreichen lassen durch weise Sparsamkeit und möglichste Vereinfachung der Staatsverwaltung, durch eine Steuerreform und eine Aenderung der Eisenbahnverwaltung.

Vizepräsident Dr. v. Kiene (Str.) zählte drei Wege zur Sanierung der jetzigen Finanzverhältnisse auf: 1) Steuererhöhung, 2) Staatsanleihen, 3) Umgestaltung des Etats durch Verminderung der Ausgabe- und Hinaufrücken der Einnahmeposten. Er sprach sich für den zweiten Weg in Verbindung mit dem dritten aus, warnte vor einer übertriebenen Sparfameit und begrüßte die zur Besserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse, zur Unterstützung des Kleingewerbes und der Arbeiter, zum Ausbau des Eisenbahnnetzes eingestellten Posten. Redner kam dann noch auf die Aenderung des Eisenbahnsystems zu sprechen und betonte die Notwendigkeit der Selbstständigkeit Württembergs als Glied des deutschen Reiches aus politischen und wirtschaftlichen Gründen. Hildenbrand (Soz.) bezeichnete den Etat als agrarisch beeinflusst, kritisierte scharf die finanziellen Verhältnisse des Landes zum Reich, insbesondere in Bezug auf die Militärausgaben, und versprach sich einzig und allein von der Erhöhung der direkten Steuern ein Mittel, die finanzielle Lage des Landes zu sanieren. Weiterhin sprachen noch die Abgeordneten Schulmacher (Volksp.) und Dammbacher (Zentrum). Morgen Fortsetzung.

Stuttgart, 17. März. Bei der heutigen fortgesetzten Beratung des Haushaltsprojekts für 1903/04 nahm der Finanzminister v. Zeyer das Wort, um zunächst die gestern gemachten Ausstellungen am Etat zu widerlegen. Wegen der Reichsfinanzreform schweben Verhandlungen zwischen den Einzelstaaten und dem Reich. Sollte nicht bald eine Besserung der Finanzlage sich zeigen, so würde die Regierung nicht zögern, Vorschläge zur dauernden Gewinnung größerer Mehreträge zu machen. Es sprachen noch Krug (Z), Kraus (R.), v. Böllwarth und F. Hauptmann.

Heilbronn, 16. März. Der bisherige Reichstagsabgeordnete, Oberbürgermeister Hegelmaier (Sp.), wurde gestern in einer aus den 4 Oberämtern des 3. Wahlkreises besuchten Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte fast einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt. Hegelmaier hat angenommen. — Die Volkspartei hat in Lauffen Landtagsabgeordneten Bey von Heilbronn als Kandidaten aufgestellt.

Rottweil, 17. März. Auf der gestrigen Vertrauensmännerversammlung des Zentrums für den 9. Reichstagswahlkreis (Balingen-Rottweil-Spaichingen-Tutlingen) wurde die Kandidatur einstimmig Redakteur Erzberger-Stuttgart angetragen. Derselbe hat sich, wie das „D.B.“ berichtet, Bedenken ausbeden.

Crailsheim, 15. März. Eine am letzten Sonntag hier gehaltene Versammlung der Volkspartei des 12. Wahlkreises (Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim) beschloß einstimmig, den bisherigen Reichstagsabg. Augst um nochmalige Annahme der Kandidatur zu bitten. Augst hat nun angenommen.

Tübingen, 17. März. Der gestrige erste Tag vor dem Schwurgericht endete mit einem Freispruch. Der ledige Lumpensammler Joh. Scheffel von Stein a. M. traf im Oktober 1901 mit einer Gesellschaft von Scherenkleibern, Schirmslickern und Seiltänzern, die zwischen Vögingen und Reutlingen ein Lager aufgeschlagen hatten, in einer Wirtschaft zusammen und besam mit dem Nordmacher Eichhorn aus Schwannheim Streit. Um sich seinen Gegner vom Leibe zu halten, feuerte Scheffel einen scharfen Schuß ab. Er behauptete, er habe in die Luft gefeuert und den Eichhorn mit diesem Schuß nur einschüchtern wollen. Angesichts der widersprechenden Aussagen der Zeugen ließ der Staatsanwalt die Anklage auf versuchten Totschlag fallen und beantragte selbst die Freisprechung des Angeklagten. — Am 26. März kommt die Anklage gegen den Stadtpfleger Gräble von Herrenalb wegen Unterschlagungen im Amt zur Verhandlung.

Waffenfabrik Mauser, A.-G. in Oberndorf a. N. Aus dem neuen Geschäftsbericht der Gesellschaft, deren Aktienkapital von 2 Millionen Mark sich zum weitaus größten Teil im Besitz der deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin befindet, geht hervor, daß das Unternehmen im verfloffenen Jahr in der Hauptsache durch verschiedene Bestellungen der preussischen Militärverwaltung beschäftigt war. Es wurden für diese insgesamt 17500 Gewehre angefertigt. Weiter stellte die Fabrik Büchsenstücke und Selbstladepistolen her. Der Verkauf an Pistolen ist weiter zurückgegangen; er erreichte aber immer noch eine befriedigende Ziffer. Auf diese Weise konnte die Fabrik, wenn auch mit verringerter Arbeitszeit, ohne wesentliche Unterbrechungen arbeiten und einen Betriebsergebnis von 315618 M. (i. V. 534191 M.) erzielen. Aus dem nach Kürzung der Unkosten verfügbaren Reingewinn von 85218 M. sollen 4 Prozent Dividende gezahlt werden. Im vorigen Jahr wurden

5 Prozent gezahlt. Im laufenden Jahr bringt die Fabrik zunächst noch eine Lieferung für die preussische Militärverwaltung zum Abschluß. Im übrigen ist den Betrieben des Unternehmens durch die Bestellung der türkischen Regierung auf 200000 Infanteriegewehre für die Jahre 1903/04 volle Beschäftigung gesichert.

Göppingen, 16. März. Der Dampferische Konkurs hat jetzt nach der „Göpp. Ztg.“ seinen Abschluß gefunden. Auf die unbedingten Forderungen in Höhe von rund 160000 M. kommen annähernd 10 Proz. zur Verteilung. Die Vorlegung der Schlußabrechnung ist auf den 14. April festgesetzt.

Rottenburg a. N. Bei Rottenburg-Riebingen geht eine Wasserkraftanlage, verbunden mit Elektrizitätswerk ihrer Vollendung entgegen, die, wenn vollständig ausgebaut mit einer Maximalleistung von 1500 Pferdestärken die größte Wasserwerkanlage in Württemberg werden wird. Bauunternehmer Baresel hatte die Grab- und Wasserbauarbeiten übernommen, die Maschinenfabrik Geislingen lieferte die Eisenkonstruktion des Wehres nach Plänen von Professor Maurer, Boith in Heidenheim die Turbinen und zwar seine rühmlich bekannte Spezialität, System „Francis“. Oskar v. Willer, München, ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete der Elektrotechnik, namentlich bekannt durch die nach seinem Projekt ausgeführte Kraftübertragung von Lauffen a. N. nach Frankfurt a. M., anlässlich der Ausstellung 1891, hielt unlängst einen Vortrag, in welchem er die wirtschaftliche Bedeutung der Ausnutzung von Naturkräften durch elektrische Uebertragung ganz besonders hervorhob. Im ganzen sind zurzeit in Deutschland und Oesterreich Wasserkräfte mit ca. 180000 Pferdestärken verwendet. Für die Schweiz wird die Zahl auf 160000 Pferdestärken und für Schweden auf 200000 Pferdestärken angegeben, während Nordamerika Wasserkräfte mit ca. 400000 Pferdestärken für elektrische Betriebe verwendet. Die Gesamtleistung der zurzeit mit Wasserkraft betriebenen Elektrizitätswerke der Welt schätzt man auf 2 Mill. Pferdestärken.

Eßlingen, 14. März. Der vor kaum Monatsfrist von ca. 80 Geschäftsinhabern aus allen Geschäftszweigen hier gegründete Rabattverein hat sich inzwischen in das Vereinsregister eintragen lassen und dadurch die Rechtsfähigkeit erlangt; der Verein hat in dieser kurzen Zeit über 1200 Rabattbücher verkauft und der Verkauf von Rabattmarken entspricht bis jetzt einem Umsatz von ca. 25000 M., welcher sich auf die angeschlossenen Geschäfte verteilt. Dieses Vorgehen des Vereins bietet einen erfreulichen Beweis dafür, daß durch gemeinschaftliche, zielbewusste Arbeit etwas geschaffen wird, was vielleicht geeignet ist, dem ferneren Umschlagreifen der Konsumvereine, der Warenhäuser und der Filialgeschäfte ein Ziel zu setzen und damit den vielfachen Klagen der schwer geschädigten Geschäfte des mittleren und kleineren Handels- und Gewerbestandes ein Ende zu bereiten.

Neckarjulum, 17. März. In Dedheim, OA. Neckarjulum, entstand gestern abend kurz nach 8 Uhr in der Scheuer des Gustav Sandel Großfeuer. 5 Wohnhäuser und 7 Scheuern wurden ein Raub der Flammen. Brandursache wird vermutet.

Stuttgart. (Landesproduktendörse.) Bericht vom 16. März von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die Marktlage im Getreidegeschäft blieb in der abgelaufenen Woche ziemlich unverändert. Von Regentagen liegen genügende Offerte in Weizen vor und sind wiederholt Abschlüsse zu Stande gekommen. Geschäft ruhig, Preise vorwiegend fest. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sod: Weiz. Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Nr. 1: 28 M. 50 J bis 27 M. — J. Nr. 2: 25 M. — J. bis 25 M. 50 J. Nr. 3: 23 M. 50 J. bis 24 M. — J. Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J. Suppengries 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Kleie 9 M. — J.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. März. Am Samstag Abend fand in der „Sonne“ dahier wieder eine Vorstandssitzung des Schwarzwaldvereins, Bezirksverein Neuenbürg statt. Unter dem Vorsitz des Hrn. Baron v. Moltke wurden wieder verschiedene, die Verbesserung von Wegen bezweckende Beschlüsse gefaßt. Zunächst wurde ein Beitrag von 30 M. freiwillig zur besseren Instandsetzung des Fußweges zum vielbegangenen Sträßchen Wildbad-Gymnastie-Dobel. Hierzu hat auf Anregung des Vorsitzenden auch die Stadt Wildbad einen Beitrag von 50 M. freiwillig und wird sich bei Ausführung der Arbeit beteiligen, ebenso hat die K. Badverwaltung einen namhaften Beitrag in Aussicht gestellt. Dieser Fußsteig beginnt beim Bahnhof Wildbad bezw. am Bahnübergang und dies ist nun durch Wegtafeln kenntlich gemacht. Schon im letzten Herbst wurden an dem in Rede stehenden Sträßchen eine Anzahl Sitzbänke aufgestellt, wofür dem Hrn. Oberförster Bofsch und Hrn. Oberförster Ram m verdienter Dank ausgesprochen wurde. Desgleichen wurde auch Hrn. Oberförster Böhler in Langenbrand der Dank des Vereins gezollt für

seine außerordentliche Bemühung um die Errichtung des Aussichtsturms bei Langenbrand. Zum Turm selbst werden noch Wegzeichen, der Weg dazu verbessert, je 1 Bank oben auf der Plattform und am Fuß des Turmes angebracht werden. Für Besucher des Turmes werden auf einer Reihe von noch bekannt zu gebenden Orten Schlüssel niedergelegt. Ein lebhafter Besuch ist sehr zu empfehlen. Wir werden bald wieder Gelegenheit haben, über die rührige Tätigkeit der Vereinsleitung zu berichten.

Neuenbürg. Die Nummer 3 der Blätter aus dem Schwarzwald enthält die Fortsetzung der lebhaft geschilderten „Schwarzwaldwanderung“ von A. Reih, eine Beschreibung und die Geschichte von „Schloß Lichtenegg bei Harthausen OA. Oberndorf“, sehr anmutende „Waldbilder aus der Rotmurg“ von K. Regelman in Stuttgart, geschichtliche Erinnerungen von Langensteinbach und der Barbara-Kapelle“ von Gerwig-Pforzheim, eine anziehende Schilderung „einer Winterfahrt in den Schwarzwald“, eine humoristische Einladung zur Besichtigung des „Ruhhauses Hohen-Rodt“ und sonstige verschiedene Nachrichten. Nach einem Ausweis des Mitgliederverzeichnis ist die Zahl der Mitglieder in stetem Wachsen begriffen. Die Märznummer zeichnet sich durch reichen, gediegenen Inhalt und durch sehr schöne Bilder aus.

Neuenbürg. Der Frühling tritt an diesem Samstag seine kalendermäßig verbrieft Herrschaft an. Sein Kommen erfreut jeden, bietet es doch die Bürgschaft für die nun eintretende Auferstehung in der Natur! Als rotwangiger, lachender, von Lebenslust überprudelnder Knabe, geschmückt mit frischem Grün und den ersten duftigen Blumen, kommt er, getragen von den lindlen Lüften, in das Land gezogen! Seine Aufgabe ist, neues Leben, neue Luft und Freude zu spenden. Er schmückt die Erde immer mehr mit dem zarten Grün, das als Farbe der Hoffnung mit seinem lieblich leuchtenden Schein die Herzen der Menschen weckt. Er bricht die letzten Herrschaftsveruche des Winters mit gewaltiger, elementarer Macht und breudet damit auch das Leben in der engen, dunstverfüllten Stube! Jetzt heißt die Lösung: Hinaus in die frische, reine, würzige Frühlingsluft, die Lunge und Herz erquickt und stärkt, welche die Wangen mit gesundem Rot überzieht und den ganzen Menschen neu belebt. Hinaus zu den singenden, jubelnden Vögeln, zu den schwelgenden Knospen und zu den blühenden Bäumen! Aber es heißt auch jetzt weiter: Herein du schöne Frühlingsluft! Erfülle Bohn- und Schlafgemächer mit deinem gesundheitspendenden Duft! Verjage den Winter aus jedem verstaubten und modrigen Winkel in den Wohnungen, damit erfrischender Geruch, wie Natur und Herz, auch Haus und Zimmer durchwehe! Die Frühlingslösung heiße: Herzen, Türen und Fenster auf!

Neuenbürg, 17. März. Als Beweis, welche Wunder die warmen Frühlingstage der letzten Wochen bewirkt haben, wird uns heute aus dem Garten des Gemeindepfleger Grotlieb Wolfinger in Rudmersbach ein Zweig eines blühenden ästl. Kirschbaumes überbracht. Wenn nur kein Frost mehr kommt, der die jungen Triebe und Blüten zerstört.

(:) Dobel, 16. März. „Oculi da kommen sie!“ Heute Abend wurde von Hrn. Forstamtmann Lang hier die erste heurige Schneepflanze auf unserer Höhe gelegt.

Altensteig, 17. März. Ein in Ragold beschäftigter junger taubstummer Bursche schlich sich vorgestern Nachmittags im Gasthaus zur „Linde“ hier, während die Wirtsleute in der Wirtschaft zu schaffen hatten, in ein vom Wirt bewohntes Zimmer ein. Das Dienstmädchen kam gerade dazu, als der Bursche in den Kästen und Kommoden nach Geld suchte. Es benachrichtigte den Dienstherrn sofort, doch gelang es dem Burschen, noch rechtzeitig zu entfliehen. Erst abends gelang es den hiesigen Schulzeuten, den Burschen in dem Augenblick festzunehmen, als er mit der Bahn nach Ragold abreißen wollte.

Pforzheim, 7. März. Der Betrieb des Birtleichen Sägewerks im Birtenthal erleidet durch das Brandunglück keine Unterbrechung, da der Brand nicht das Sägewerk sondern nur die Werkstätten und das dazu gehörige Maschinenhaus zerstört hat.

Pforzheim. Auswärtige Blätter schreiben: Wie uneheliche Arbeiter oft handeln, beweist folgendes: Beim Ausgraben eines Bäumchens auf dem Hachel wurde dieser Tage ein Bündelchen Goldketten, teilweise schon fertig eingehängt, von einem Knaben gefunden. Die Kostbarkeit etwa 2 Pfund schwer und über 1000 M. im Wert wurde bei der Polizei abgeliefert. Ob der uneheliche Missetäter entdeckt wird?

Hierzu zweites Blatt.

Bekannt
Sandwiv

Ulm
vom 28. M.

geschriebenen
zum Betrieb

werkstätten
c) Neut

liche Unter
den 4. Mai

Die
sind bis 1.

Bezirk sich

schriftsmäßig

Dem

anzuschließen

1) ein G

2) der M

Schm

Schm

beschl

gestell

3) wenn

erklär

4) ein v

werber

scheinig

lichen

des W

5) eine v

ist, au

durch

Staats

Schüle

Geneh

verlass

aus d

gejetie

fügung

Stuttg

werden bean

Sturz der

verwaltungs

vorgefundene

Rechnungsab

Der

Revision über

Den 17

Di

werden bean

1902/03 in

hierher vorzul

Abwick

eingehend zu

Den 1

betr. die

Wir b

Liquidation

schlossenen D

— Karlsruh

1902 — am

7. ds. Mis.

An rü

zur Verteilung

Kranke

angemeldet.

Die auf

Kautionsleist

Taufend Ma

Den

ihnen nach d

eine Befriedi

des § 31 M

Mittel nicht

Die K

Mitgliedschaft

Karlstr

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schneiden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Hall, b) Heilbronn, c) Neutlingen, d) Ravensburg und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 4. Mai 1903 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgejud sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersehen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern v. 11. Juni 1885). Stuttgart, den 4. März 1903. v. D. W.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß der vorgeschriebene Sturz der Materialien und Naturalien der Gemeindeverwaltungen auf den 1. April d. J. vorgenommen, über die vorgefundenen Vorräte eine Urkunde ausgestellt und den Rechnungsakten beigelegt wird.

Der Vollzug dieser Bestimmung wird bei der Rechnungsrevision überwacht werden.

Den 17. März 1903. R. Oberamt. Kälber.

Neuenbürg.

Die Verwaltungsaktare

werden beauftragt, die Rechnungsjahrespläne für die Rechnungen 1902/03 in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. Mai d. J. hieher vorzulegen.

Abweichungen von den Terminen des Vorjahres wären eingehend zu begründen.

Den 17. März 1903. R. Oberamt. Kälber.

Bekanntmachung,

betr. die deutsche Zentral-Zuschuß-Krankenkasse.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Liquidation der unterm 15. Dezember vor. J. fürsorglich geschlossenen Deutschen Zentral-Zuschuß-Krankenkasse, G. D. Nr. 213 — Karlsruhe' Tagblatt Nr. 350, 1. Blatt vom 19. Dezember 1902 — nunmehr durchgeführt ist und die Schlussverteilung am 7. ds. Mts. stattgefunden hat.

An rückständiger Beiträgen waren eingegangen und kamen zur Verteilung 254 M. 59 S. Krankenunterstützungen wurden im Ganzen 5295 M. 98 S. angemeldet.

Die außerdem angemeldeten Ansprüche aus Warenlieferungen Rautionsleistung u. s. w. beziffern sich gleichfalls auf einige Tausend Mark.

Den unterstützungsberechtigten Rassenmitgliedern ist der ihnen nach der Verteilung zukommende Betrag übermittelt worden, eine Befriedigung der übrigen Ansprüche konnte nach Maßgabe des § 31 Absatz 2 des Hilfskassengesetzes mangels verfügbarer Mittel nicht stattfinden.

Die Kasse ist hiernach als aufgelöst zu betrachten und die Mitgliedschaft für ihre früheren Angehörigen beendet.

Karlsruhe, den 13. März 1903. Gr. Bezirksamt.

Neuenbürg.

Die Frühjahrsprüfungen

an der hiesigen Volksschule werden in folgender Ordnung stattfinden:

Montag, 23. März, vorm. 8 Uhr Mädchenoberklasse;

Dienstag, 24. März, vorm. 8 Uhr Knabenoberklasse;

Donnerstag, 26. März, vorm. 8 Uhr Mittelklasse;

Freitag, 27. März, vorm. 8 Uhr Unterklasse;

Dienstag, 31. März, nachm. 2 Uhr Arbeitsschule (mit Ausstellung der Arbeiten und mit Lehrprobe für den ältesten Jahrgang);

Dienstag, 7. April, nachm. 3 Uhr Fortbildungsschule.

Dies wird unter Einladung der Behörden, sowie der Eltern der Schüler gemäß Min.-Verfügung vom 3. Mai 1866, J. 14, hiemit öffentlich bekannt gegeben.

Den 17. März 1903. R. Districtschulinspektorat. Uhl

Bekanntmachung,

betr. die Wasserbaukonzessionsache des Wilhelm Reuschler, Holzhändlers u. Sägmüllers im Holzbachthal, Gemeinde Feldrennach.

Wilhelm Reuschler, Holzhändler in Conweiler hat an Stelle seiner am 14. Juli 1902 abgebrannten Sägmühle im Holzbachthal auf Markung Feldrennach eine neue Sägmühle von vergrößertem Umfang erbaut und die Wasserwerksanlage erneut und sucht jetzt um Genehmigung dieser Neuanlagen nach.

Einwendungen gegen dieselben können binnen 14 Tagen, vom Tag der Ausgabe dieses Blattes ab gerechnet, beim Oberamt auf dessen Kanzlei Beschreibungen und Pläne zur Einsicht auflegen, angebracht werden. Spätere Einwendungen finden im Genehmigungsverfahren keine Berücksichtigung.

Neuenbürg, den 16. März 1903. R. Oberamt. Amtmann R n a p p.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmer wurde zu der Firma „Süddeutsche Heilanstalt für Lungentrante, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Schömberg O./A. Neuenbürg heute eingetragen:

An Stelle des ausgeschiedenen Geschäftsführers Oskar Haug wurde als Geschäftsführer bestellt am 8. März 1903

Ferdinand Böhner von Wildbad. Den 14. März 1903. Oberamtsrichter Doderer.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen der Gemeindeforesten kommt zum Verkauf und zwar

am Donnerstag den 26. ds. Mts.

Stammholz

aus dem Gemeindeforest Ottenhausen:

27	Stück Eichen und Eichenabschnitte,
301	Wagner-Eichen,
14	Buchen,
227	forchene Lang- und Knochholzstämme;

Rudmersbach:

4	Stück Wagner-Eichen,
106	forchene Lang- und Knochholzstämme.

Am Freitag den 27. ds. Mts.

Brennholz

aus dem Gemeindeforest Ottenhausen:

379	Rm. Eichen-, Buchen- und Forchholz;
-----	-------------------------------------

Rudmersbach:

46	Rm. Eichen-, Buchen- und Forchholz,
----	-------------------------------------

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft bezüglich des Verkaufs aus den Gemeindeforesten Ottenhausen findet je morgens 9 Uhr beim Rathaus hier, bezüglich desjenigen aus den Gemeindeforesten Rudmersbach je nachmittags 4 Uhr auf der Hohnmühle statt.

Sämtliches Stamm- und Brennholz, mit Ausnahme des Brennholzes von Rudmersbach, das eine halbe Stunde vor dem Verkauf von Waldhüter Kiefer vorgezeigt wird, wird an Ort und Stelle verkauft.

Auszüge aus den Verkaufsregistern können von Waldmeister Kiefer hier und Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach bezogen werden.

Den 17. März 1903. Schultheissenamt. St. Kehler.

Stadtgemeinde Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag, 24. März 1903, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus: Stadtwald 5 Wanne Abt. 11 f Bottenweg

2	Rm. Buchene Prügel II. Kl.
7	„ tannene Scheiter,
6	„ „ Prügel I. Kl.
101	„ „ „ II. Kl.
61	„ „ Reispügel.

Stadtwald 5 Wanne Abt. 9 f Schloßersteigle

1	Rm. Buchene Prügel II. Kl.
3	„ tannene Scheiter,
38	„ „ Prügel I. Kl.
252	„ „ „ II. Kl.
98	„ „ Reispügel.

Stadtwald 5 Wanne Abt. 10 f tiefen Grund, Abt. 11 e Bottenweg

5	Rm. Buchene Prügel II. Kl.
128	„ tannene Prügel II. Kl.

Den 16. März 1903. Stadtschultheissenamt. Böhner.

Herrenalb.

Zwangs-Verkauf.

Am Freitag den 20. März werden

4 komplette Betten samt Bettladen

im Zwangswege verkauft. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Straßle.

Herrenalb.

Unterzeichneter hat 2 neue leichte

Breaks,

1 mit Stekdach, sowie 1 noch gut erhaltenen Victoria-wagen mit abnehmbarem Bock billig zu verkaufen.

Auf bevorstehendes Frühjahr empfiehlt

Wende- und

Flander-Pflüge

(Ulmer Fabrikat)

Karl Ruff, Schmiedmstr.

Herrenalb.

Zur Frühjahrsaat

empfehle

Klee Samen, (Austrieb württ. Landsamen), garantiert seidefrei,

Wicken, Grassamen, Erbsen, Mais.

C. Bechtle.

Neuenbürg.

Theeröl!

bester Ertrag für Carbolium verkauft äußerst billig sag- oder Kilogr.-weise

G. Stamm, Maler.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern kann bei mir das Handwerk gründlich erlernen. Eintritt 1. Mai.

Th. Bechtle, Bäckerei und Konditorei, Wildbad.



Neuenburg.
In dem Terrain zwischen der „Oberen Schloßesbrücke“ und dem Bahnübergang der „Wildbader Straße“ ist eine
Baulinie

zu bestimmen.
Der Plan liegt zur Einsichtnahme acht Tage lang in der Stadtschultheißenamtskanzlei auf. Innerhalb dieser Zeit können Beschwerden beim Gemeinderat schriftlich oder zu Protokoll des Ortsvorstands angebracht werden.
Den 17. März 1903. **Gemeinderat.**
Vorstand **Stirn.**

Hand-Arbeiten

Eine große Partie angef.

Modell-Stücke

empfehlen, um das große Lager zu räumen, zu ganz besonders billigen Preisen.

Rudolph & Zehetmayr,
Marktplatz Pforzheim.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloss,
Gebet- u. Erbauungsbücher,

Dölker und Benzinger:

Geistliche Lieder mit Melodien,
Choralbuch, Heim, Männerchöre,
Christliche Vergißmeinnicht
in schöner Auswahl empfiehlt

C. Meeh.

Rottweiler Sekl

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: **Rot-Lack**

empfehlen

Apoth. **Bozenhardt,** Telephon 23, **Neuenbürg.**

Arbeitsnachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr. 11 — Telephon Nr. 430.

Stellen finden:

1 Arbeiter für Kreuze nach auswärts (Württemberg), 1 Vieh-
fütterer der melken kann) mit guten Zeugnissen, 2 jüngere Gärtner,
1 Biegl (Handziegel) nach auswärts, 3 Jungschmiede, 1 Feuerschmied,
1 Bauhilfsarbeiter, der Schmieden kann, 3 Wagner für hier und auswärts,
Lapiezere, Sattler und Tapeziere, Möbelstreichere jünger e nach auswärts,
Maschinenstreichere, 1 jüngerer Säger nach auswärts, 1 Köbler, **Schneider**
für **Groß- und Kleinstücke** für hier und auswärts, Schuhmacher, Friseur,
30-40 **tüchtige Maurer auf Badstein** oder Raumauerwerk, Stein-
brecher, Zimmerleute, Maler, Maler u. Anstreicher für hier und auswärts,
Lehrstellen für fast alle Berufe vermittelt.

Stellen suchen:

1 tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen als **Schreiber, Aus-
seher, Ausläufer, Kommissionäre, Ausläufer, landwirtschaftliche Tagelöhner,
Formen, Blechner, Schlosser, Buchbinder, Schreiner, Holzdreher, Küfer,
Müller, Wapp-, Tisch- und Puffrauen, Ausläuferinnen, Monatsfrauen.**

Die Verwaltung.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

Calmbach.

Das Entrinden von

ca. 250 Kubikmeter Langholz V. Klasse,
900 Stück Baustangen I. Klasse, sowie v.
3500 Hagstangen I.-IV. Klasse

hat sofort zu vergeben

Christian Barth zum Bahnhof.

Arnbach.

Ein zugelaufener, junger



Hund

kann innerhalb acht
Tagen abgeholt werden bei

Gottlieb Jäd, Senfenschmied.

Das anerkannt beste **Milch-
und Mastpulver** für Milch-
vieh, Schweine, Schafe u. s. w. ist
„**Bauernfreude.**“

Von Th. Käufer in Regens-
burg. Die Niederlage für
Wildbad u. den Bezirk empfiehlt
**Chr. Schmid, Feilenhauer,
Wildbad.**

Bildschön!

Ist ein gutes, reines Gesicht, rösiges,
jugendliches Aussehen, weiche,
sammetweiche Haut und blendend
schöner Teint.

Alles dies erzeugt: **Kadebenter
Stedenpferd-Eisennisch-Seife**

v. **Bergmann & Co., Kadebent-
Preden** allein echte Schutzmarke:
Stedenpferd, à St. 50 Pf. bei:
Carl Maßler und Albert Fiegart.

Ca. 4000 Mk.

können von der Gemeindepflege
Engelsbrand gegen doppelte
Sicherheit zu 4% sogleich aus-
geliehen werden.

Schönen Sommerweizen

ohne Granen empfiehlt zur Saat
**Friedrich Schwemmler,
Ottenhausen.**

Holz-Aufnahme- und Abgabe-Register

für die Gemeinden
zu Lang- und Klop Holz,
„ Stangenholz,
„ Schichtberholz
nach neuester Anordnung, ferner
Formulare zu

**Verkaufsprotokollen und
Einzugsregister dazu,
Auszugsformulare**

in Folio u. Taschenformat
empfiehlt

C. Meeh.

Neuenbürg.

Am Samstag den 21. März,
abends 8 Uhr

findet im Nebenzimmer der
Karcher'schen Wirtschaft die Mit-
glieder-Versammlung des

Verschönerungs-Vereins

statt. Um zahlreiches Erscheinen
wird gebeten.

Der Ausschuss.

Neuenbürg.

2 Schlafstellen

hat zu vermieten

Karl Malmsheimer.

Palmin

reines Pflanzenfett, fein wie
Butter frisch eingetroffen bei
Oskar Haug, Höfen.

(Eingej.) 15. März 1903. Zur
heutigen Geflügel-Ausstellung
möchten einige Mitglieder der
Vereine wünschen, daß künftig-
hin mehr Rücksicht auf Tauben
genommen würde. Weil gar
kein L. Preis zuteil wurde
für Tauben, zudem, daß ganz
saubere und feine Ware vorhanden
ist, andernfalls können die betr.
Züchter nicht mehr zufrieden
sein und auch keine wertvolle
Ware mehr anlaufen. Zudem,
daß die Vereine gar keine hohe
Mitgliederzahl haben, könnten
noch Austritte erfolgen. Wenn
es Bezirksausstellung ist, ist es
keine Landesausstellung. Die
Tauben gurren!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter,
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder
Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
Wirksamkeit schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet
und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein.
Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachen-
den Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt.
Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden
Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit
Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach
einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen,
Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutankamungen in Leber, Milz
und Pfortaderhäm (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-
wein, behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,
sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsüberstimmung,
sowie häufigen Kopfschmerzen schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-**
wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit,
beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die
Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche
Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von
Neuenbürg, Firsbronnen, Liebenzell, Wildbad, Herrenalb, Rönshelm, Langensteinbach, Ettlingen-
Königsbad, Pürrenz-Mühlacker, Merllingen, Weil der Stadt, Calw, Teinach, Pforzheim u. s. w.
sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands in den Apotheken.
Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weißstraße 28,** 3 und mehr Flaschen
Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Wein-
süßholz 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Nanna 80,0, Zeddel,
Kais, Helenenwurz, ameril. Kraftwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa 10,0. Diese Bestandteile
mische man.

**SUNLIGHT
SEIFE**

einmal versucht
stets gebraucht.

Zweite

12

Berlin
Ehefrau im
der Bohne
aufgefunden

Stras
Bürgerzeitung
Randmord

Werke für
ging gestern
an der Fab
ging hinein

Kasse herge
Direktor so
mit Messer
beraubt hat

Dolchmesser
hat man te

Smün
prellerei von
hatte, hier
verpflichtun

nachgekom
Ein mu

Minna Lin
vollführi.

Kindern du
versuchte da
zu überichre

Geleise der
bahnwagen

Dame beme
Wagen über

und mit ih
noch in B

weit vorwä
dem Mut

gekommen,
stürmisch zu
erlitten hat

Ueber ei
man dem

1841 hier g
eine Mutter

ein Bettler
Brot, das

stücken, mit
so erschrode

gebracht hal
was ihm du

um so groß
konnte dami

10)

Als ich
wie mechan

Euer Gnad
Mein

sind Krimin
Sie si

Antwort, „
Herr, weiter

„Erlaub
stellen darf

Kommissari
mationen zu

Der He
bedächtig je

jam in der
untergebrac

zwei fluge
„Ist ha

mit der link
er mir die

mir von
fuhr er sich

nachgereift,
er dann,
schlaue Kerl
Ich fühl
Ja, ich war